

Diskussion über die Zukunft des Pflanzenschutzes in der EU – Teil der umfassenderen Diskussion über die Zukunft der Nahrungsmittelproduktion und die Verhinderung des Klimawandels

Автор(и): проф. д-р Вили Харизанова, от Аграрен университет в Пловдив

Дата: 03.05.2023 Брой: 5/2023



Im letzten Jahrzehnt hat die Menschheit die Bedrohung durch den Klimawandel, den Verlust der biologischen Vielfalt und die Verschmutzung des Planeten akut gespürt. Ein Bericht des IPBES stellt fest, dass die Natur in einem in der Menschheitsgeschichte beispiellosen Tempo zurückgeht und die Rate des Artensterbens sich beschleunigt. Laut WWF hat die Welt seit 1970 fast 70 % ihrer wilden Tierarten verloren. Dies bedroht die

Ökosysteme, von denen Ernährung und Landwirtschaft abhängen. Gleichzeitig zeigen die jüngsten Warnungen des Internationalen Übereinkommens zum Schutz der Pflanzen (IPPC) deutlich, dass wir in diesem Jahrzehnt eine letzte Chance haben, die globale Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen, wonach wir einen irreversiblen Kurs einschlagen werden, der einige Teile dieses Planeten unbewohnbar und andere zunehmend unwirtlich machen wird.

Die Landwirtschaft trägt als größte Industrie der Welt zu den Problemen bei und wird erwartungsgemäß Lösungen anbieten. Der Sektor beschäftigt mehr als eine Milliarde Menschen und produziert jährlich Lebensmittel im Wert von über 1,3 Billionen Dollar. Weiden und Anbauflächen nehmen etwa 50 Prozent des bewohnbaren Landes ein und bieten Lebensraum und Nahrung für zahlreiche Arten. Die Weltbevölkerung übersteigt heute 7 Milliarden und wird bis 2100 voraussichtlich 11 Milliarden erreichen. Eine weitere Ausdehnung von Land für die Landwirtschaft ist inakzeptabel, da sie der wichtigste Faktor für den Verlust der biologischen Vielfalt, die Zunahme von Treibhausgasen und die negativen Auswirkungen auf die Umwelt ist. Das Bestreben, die Produktivität zu steigern, um den Bedarf einer wachsenden Bevölkerung zu decken, erzeugt angesichts der Umweltfolgen einen erheblichen Druck. Krankheiten, Schädlinge und Unkräuter beeinträchtigen die Pflanzenproduktion, führen zum Verlust von Ressourcen (Wasser, Energie, Arbeitskraft) und wirken sich negativ auf die Nachhaltigkeit aus.

Dank des gesteigerten Medieninteresses am Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit (2020) ist weithin bekannt geworden, dass gesunde Pflanzen die Grundlage allen Lebens, das Funktionieren von Ökosystemen und die Ernährungssicherheit sind. Schädlinge und Krankheiten schädigen die Ernte, verringern die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln und erhöhen die Kosten für deren Produktion. Die Erhaltung der Pflanzengesundheit schützt die Umwelt, Wälder und die biologische Vielfalt vor Pflanzenschädlingen, begegnet den Folgen des Klimawandels und unterstützt die Bemühungen, Hunger, Mangelernährung und Armut zu beenden. Heute gehen jährlich bis zu 40 % der Nahrungspflanzen durch Schädlinge verloren. In wirtschaftlicher Hinsicht kosten Pflanzenkrankheiten allein die Weltwirtschaft etwa 220 Milliarden Dollar jährlich und invasive Insekten etwa 70 Milliarden Dollar. Indem Pflanzen vor Schädlingen, Krankheiten und Unkräutern geschützt und ihre Ausbreitung in neue Gebiete verhindert wird, trägt die Pflanzengesundheit direkt zum Erhalt unserer biologischen Vielfalt und zum Schutz der Umwelt bei. Darüber hinaus verringert eine bessere Pflanzengesundheit in der Landwirtschaft den Bedarf an chemischen Mitteln zur Schädlingsbekämpfung. Dies wiederum trägt ebenfalls zum Umweltschutz bei.

Im Jahr 2020 startete die EU den Europäischen Grünen Deal, die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ und die Biodiversitätsstrategie. Sie enthalten Pläne, um Europas Beitrag zum Klimawandel erheblich zu reduzieren, die Landwirtschaft hin zu nachhaltigen Produktions- und Verbrauchsniveaus zu transformieren und die Umwelt und Biodiversität zu schützen. Die Diskussion über die Zukunft des Pflanzenschutzes in der EU ist Teil einer viel breiteren Diskussion über die Zukunft der Nahrungsmittelproduktion und die Verhinderung des Klimawandels. Im Jahr 2020 kann Pflanzenschutz nicht mehr isoliert betrieben werden. Pflanzenschutz ist eingebettet in eine integrierte Produktionsstrategie, die alle notwendigen Inputs und Maßnahmen umfasst, um den Pflanzenproduktionsprozess zu optimieren. Der öffentliche Druck und die Bedürfnisse der Landwirte machen die Suche nach Veränderung notwendig. Innovationen in der Industrie zusammen mit Grundlagen- und angewandter Forschung von Universitäten und Forschungsinstituten schaffen Möglichkeiten, die Pflanzenschutztechniken zu verbessern. Die Politik zur Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln erfordert die beschleunigte Entwicklung von Alternativen. Das Nahrungsmittel- und Agrarsystem verfügt über menschliches Know-how und Erfindungsreichtum, Innovationen und Technologien sowie natürliches Kapital, um seine Produktivität und Widerstandsfähigkeit zu steigern, seinen eigenen CO₂-Fußabdruck zu verringern und Milliarden Tonnen Kohlenstoff aus der Atmosphäre zu entziehen und in Böden, Wäldern, Mooren und Feuchtgebieten zu binden.

Die Herausforderung besteht darin, ein nachhaltigeres Nahrungsmittel- und Agrarsystem aufzubauen, das die Auswirkungen des Klimawandels mildert und die biologische Vielfalt und unsere Ökosysteme wiederherstellt.

Dies kann erreicht werden durch: die Entwicklung und großflächige Umsetzung einer regenerativen Landwirtschaft und ähnlicher Ansätze, die zu verbesserten Ergebnissen für eine produktive und umweltverträgliche Landwirtschaft führen; die Bewertung und Berücksichtigung der Nutzung von natürlichem Kapital wie Wasser, Boden, Luft und biologischer Vielfalt durch das Agrar- und Ernährungssystem; Marktanreize und öffentliche Finanzierung für die Wiederherstellung der Natur und die Bereitstellung verschiedener Ökosystemdienstleistungen; den Austausch von Wissen und die Verfolgung von Innovationen in Technologien und Praktiken, die sowohl die Ernährungs- als auch die Umweltsicherheit unterstützen, und die Abkehr von solchen, die dies nicht tun.



40 ГОДИНИ Факултет по растителна защита и агроекология

Опитът от вчера

Действията днес

Увереността за утре



АГРАРЕН УНИВЕРСИТЕТ
ПЛОВДИВ

2023